

INFOPOST

Online-Umfrage
zur Positivliste

01/2025

Liebe Mitglieder und Freunde der DGHT, wir hoffen, Sie hatten einen schönen Jahreswechsel und einen guten Start ins neue Jahr. In unserem ersten Infobrief 2025 wollen wir noch einmal auf die noch bis zum 24. Januar laufende EU-Umfrage zu „Positivlisten in der Heimtierhaltung“ hinweisen. Beteiligen Sie sich bitte rege daran, denn Positivlisten können für Terrarianer zu existenzbedrohenden Einschränkungen in der Tierhaltung führen.

Liebe Freunde der Heimtierhaltung,

vor einiger Zeit wurden wir von mehreren Seiten aufgerufen, uns als Verband an einer Umfrage über die Einführung von EU-Positivlisten zu beteiligen. Dies haben wir getan und darüber auch im Beitrag von Beate Pfau in elaphe 1/2025 (S. 10–11) berichtet.

Auch wenn aus verschiedenen Gründen nicht sicher ist, ob diese Listen, die für uns Terrarianer zu existenzbedrohenden Einschränkungen in der Tierhaltung führen würden, eines Tages tatsächlich EU-weit umgesetzt werden können, müssen wir geschlossen auftreten und möglichst viele der zahlreichen Gegenargumente immer wieder vorbringen.

Das Thema „Positivlisten“ beschäftigt die DGHT auf politischer Ebene schon seit über 35 (!) Jahren und hat für die Terraristik immer bedrohlichere Formen angenommen.

Bereits in unserem historischen DGHT-Rundbrief Nr. 105 vom Mai 1990 fasst der damalige Vorsitzende Prof. Dr. Wolfgang Böhme (unser heutiges Ehrenmitglied, das kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern durfte) in einer Stellungnahme als Wissenschaftler am Museum Alexander Koenig und damaliger Sachverständiger zur Durchführung des Washingtoner Artenschutzkommens einige der gewichtigen Argumente zusammen.

Aus gegebenem Anlass zeigen wir Ihnen hier noch einmal Ausschnitte aus den eingescannten Originalseiten dieses historischen Rundbriefs, dessen Inhalte auf frappierende Weise heute noch zutreffen. Die potenziell artenerhaltende Wirkung von Nachzuchten wildlebender Arten als Gegenargument zu den Einschränkungen durch Positivlisten hat auch unser aktueller DGHT-Präsident Prof. Dr. Ulrich Joger im letzten Infobrief 08/2024 betont.

So möchten wir noch einmal alle DGHT-Mitglieder (und natürlich auch alle Nichtmitglieder) ermuntern, sich an dieser Stelle selbst aktiv für die Zukunft der Tierhaltung einzusetzen. Je-

der einzelne kann seine Stimme abgeben und so einen kleinen Beitrag zum Erhalt unseres Hobbys leisten. Schließlich möchten wir auch in den kommenden Jahren noch gesunde und vielfältige Tierbestände in unseren Reihen vorweisen.

Achtung, diese Online-Umfrage endet am **24.01.2025**.



Originalseiten des DGHT-Rundbriefs Nr. 105 vom Mai 1990

Aufruf zur Teilnahme an der Online-Umfrage

„Vor wenigen Wochen wurde uns der Zugang zu dieser – zugegeben manchmal etwas trockenen – Umfrage zur Einführung von Positivlisten übermittelt, die die Institution RPA Europe im Auftrag der Europäischen Kommission durchführt. Jede Institution und jede Privatperson können sich daran beteiligen. Das Ziel der Studie nach eigenen Angaben ist, den Mehrwert und die Durchführbarkeit einer EU-weiten Positivliste von Tieren zu beurteilen. Die gesammelten Informationen sollen dabei helfen festzustellen, ob andere Mittel zur Regelung des Handels und zur Haltung von Heimtieren innerhalb der EU als die bisherigen erforderlich sind.“

Zur Erläuterung: Unter „Positivliste“ versteht man eine (meist kurze) Auflistung bestimmter Tier- und Pflanzenarten, die von Privatpersonen gehalten werden dürfen. Alle anderen Arten wären zukünftig verboten. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmung schon gehaltene Arten, die nicht in der Liste enthalten sind, dürfen bis zu ihrem natürlichen Ableben noch weiter gepflegt, aber nicht mehr weitergegeben oder

nachgezüchtet werden.

Es ist offensichtlich, dass es radikale Gegner der Heimtierhaltung gibt, die das Europäische Parlament bzw. die Kommission zu solchen Umfragen drängen. Ziel ist eine rigorose Einschränkung der Artenvielfalt in menschlicher Obhut – Endziel ist das Verbot jeglicher Tierhaltung in Privathaltung, aber auch in zoologischen Einrichtungen.

Hierzu werden möglichst kurze Listen angestrebt, und man darf sicher sein, dass eine solche Positivliste auch die Vorreiterin zu Verboten einzelner Tiergruppen (beispielsweise Chamäleons oder Großwarane) sein könnte! Deshalb müssen wir hier alle Kräfte mobilisieren, um die fachkundige

-3-

Bei aller Kritik, die diesen Negativlisten im Detail - nicht prinzipiell! - entgegenzubringen war und ist, so stellten sie doch nicht den Fortgang der Forschung in Frage, wenn sie ihn in manchen Bereichen auch stark erschwerten. Der Fortgang der zoologischen Forschung in Deutschland ist jedoch akut gefährdet, wenn die in die Diskussion gekommenen Positivlisten tatsächlich realisiert werden sollten. Dies ist meine Hauptsorge und mein Hauptvorwurf an jene, die hier mit erneuten Alibi-Bestimmungen darüber hinwegtäuschen möchten, daß sie gegenüber den wirklichen Ursachen der Naturzerstörung und des Artenschwundes weitgehend hilflos sind. Meine Begründung lautet:

1. Nur in fundamentalistischen Zirkeln kann strittig sein, daß eine wissenschaftlich fundierte Objektkennntnis unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Schutzmaßnahmen des betreffenden Objektes ist. Also: wissenschaftlicher Naturschutz ist das (hoffentlich) unstrittige Gebot!

2. Da wir aber in der Biologie mit einer unübersehbaren Fülle von Lebewesen (= Arten) mit überdies hochkomplizierten ökologischen Vernetzungen zu tun haben, ist eine präzise Artenkenntnis unabdingbare Arbeitsgrundlage. Weitere Grundlage ist die Erforschung der Biotope und Ökologie jeder dieser Arten. Weltweit kennen wir nach sehr optimistischen Schätzungen erst die Hälfte der existierenden Tierarten, wahrscheinlich sogar erheblich weniger! Permanent werden neue Arten entdeckt, und die taxonomische Wissenschaft hat Mühe, nachzukommen. Natürlich betrifft dies in erster Linie Wirbellose, insonderheit Arthropoden. Aber auch bei Wirbeltieren werden heute noch immer permanent neue Arten entdeckt, beschrieben und näher erforscht, bis hin zu Großsäugern (Chaco-Peccari, 1977) oder Großreptilien (Jemenwaran, 1989). Eine Reglementierung durch Positivlisten hätte hier katastrophale Folgen, zumal sie per se die Existenz noch unbekannter Arten nicht vorsieht, also de facto leugert.

3. Der Einwand, für die kleine Zahl der Taxonomen könnten auch hier Sonder- und Ausnahmeregelungen getroffen werden, übersieht folgendes: Die klassische Biologie in Deutschland verdankt einen sehr erheblichen Teil ihres akkumulierten Wissens über Tiere nicht-professionellen Amateurforschern, die - aus naturverbundener Neigung und oft autodidaktisch - über ein Spezialwissen verfügen, das der Wissenschaft anders nie zur Verfügung stünde. Die verstärkte Nutzbarmachung dieses großen Amateurforscherpotentials ist daher als Forderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in ihrer Denkschrift zum Status der systematischen Zoologie in Deutschland erhoben

-4-

worden. Dieses große und unverzichtbare Forscherpotential konzentriert sich naturgemäß auf die Tiergruppen, die "liebhaberattraktiv" sind, also bei den Arthropoden auf Käfer und Schmetterlinge, bei den Vertebraten auf Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel. Während die Amateur-Coleoptero- und Lepidopterologen vorwiegend taxonomisch und faunistisch arbeiten (Der maßgebliche Mitautor des Standardwerkes über mitteleuropäische Käfer ist Zahnarzt!), tragen Amateur-Ichthyo-, Herpeto- und Ornithologen viel zur Kenntnis auch biologischer und ökologischer Fakten bei. Wie schon im Vorwort zu Band 1 meines "Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas" ausgeführt, sind im Falle der europäischen Herpetologie fast alle verfügbaren biologisch-ökologischen Daten von Liebhabern erarbeitet und publiziert. Die Einführung von Positivlisten hätte also auch hier besonders katastrophale Folgen, weil sie die Möglichkeiten der privaten, der Wissenschaft zuarbeitenden Aquaristik, Terraristik und natürlich auch der Vogelhaltung zum Erliegen brächte - ein wissenschaftlicher und auch kultureller Rückschlag ohnegleichen.

4. Die Beschränkung naturkundlicher Neugier bei Jugendlichen, bei Laien und bei Wissenschaftlern auf eine verordnete Minimalliste ausgewählter und zwangsläufig minder interessanter Tierarten wird zu einer dramatischen Verarmung der genannten Wissenschaftszweige und zu einem gravierenden kulturellen Verlust führen. Die Konsequenz wird sein, daß die Entfremdung der Bevölkerung von der Natur noch schneller voranschreitet, als es bisherige Gesetze schon begünstigten, und daß die genannten Forschungszweige sich in Länder verlagern werden, die in dieser - einen! - Hinsicht liberaler verfaßt sind als wir. Beides kann nicht im gesamtstaatlichen Interesse Deutschlands liegen!

Originalseiten des DGHT-Rundbriefs Nr. 105 vom Mai 1990

Heimtierhaltung weiter zu gewährleisten.

Die geforderte Regelung ist unsinnig, und es gibt kein einziges wissenschaftliches Argument für Positivlisten, mit denen auch viele Einschränkungen von (persönlichen) Rechten verbunden wären. Dennoch ist erstaunlich, wie es Tierhaltungsgegnern hier gelingt, Druck aufzubauen und politisch Gehör zu finden.

Wir bitten euch im Sinne des Fortbestands und der Weiterführung unserer diversifizierten Tierhaltung und Zucht in der bisherigen Form – ob bei Kleinsäugetieren und Vögeln oder in der Terraristik und der Aquaristik – als Verein, aber auch als Einzelperson und Liebhaber an diesem Hobby an dieser Umfrage teilzunehmen. Nur durch möglichst zahlreiche Rückmeldungen erhalten wir eine Stimme, die auch gehört wird!

Der Einstieg zur Umfrage ist über folgenden Link möglich:

<https://survey.alchemer.eu/s3/90758880/Positive-list-of-pets>

Da es sich um 40 Fragen handelt, muss man sich etwas Zeit nehmen und ggf. ins Deutsche übersetzen (bei vielen Browsern kann man automatische Übersetzungen einfach



Im Tagungsband 1 des 12. Leipziger Tierärztekongresses 2024 (Hrsg.: Rackwitz, R. & Truyen, U.) finden sich aktuelle Stellungnahmen auch zum Thema Positivlisten:

(Bartels, T.): „Wissen schützt Tiere. Insofern wird als vielversprechender Ansatzpunkt zur Steigerung des Tierwohls von Heim- und Hobbytieren die Verbesserung der Halterkompetenz gesehen ... Zielführend erscheinen weiterhin die konsequente Kontrolle von Tierbörsen. Verbesserungen im gewerblichen Heimtierhandel wurden in der EXOPET-Studie übereinstimmend als Kriterium von Tierhaltern und Tierärzten angeführt ... Auch bei Tieren, deren Haltingsansprüche mit vergleichsweise wenig Aufwand erfüllt werden können, lassen sich durch Unkenntnis oder Beratungsresistenz tierschutzrelevante Situationen provozieren. „Positivlisten“ wurden als wenig zielführend eingestuft, denn in der EXOPET-Studie wurden gerade bei „einfacher zu haltenden Arten“ deutliche Haltingsdefizite gefunden ... Überdies wird die rechtliche Zulässigkeit von Positivlisten für die Heimtierhaltung juristisch gegenwärtig sehr kontrovers diskutiert.“

(Baur, M. & S. Öfner): „Wäre eine solche Liste zielführend und würde sie helfen, das Tierwohl zu stärken und Tierleid zu mindern? Aus unserer Sicht nur dann, wenn sie ein allererster Schritt, eine Art Definition einfachster zu pflegender Tiere für jedermann darstellen würde, für deren Haltung keinerlei Voraussetzungen notwendig wären. Ihm müssten jedoch vielerlei weitere Schritte folgen, wollte man das Thema zu Ende denken. Unterlässt man dies, sehen wir erhebliche ethische Probleme und die Grundlage für – zumindest einige Jahrzehnte – anhaltendes gravierendes, tierschutzrelevantes Leiden für die nicht gelisteten Arten gelegt.“

(Kirmair, R.): „Somit sollte der Gesetzgeber dafür sorgen, dass die Haltung von Reptilien bundeseinheitlich gleich geregelt ist (Tierschutz, Sicherheitsrecht, Artenschutz), den Überwachungsbehörden ebenfalls bundesweit einheitliche Auslegungshinweise bzw. weitere Hilfestellungen an die Hand gegeben werden und jegliche Form der Tierhaltung (Exoten, Heimtiere, Nutztiere) unter den Vorbehalt des Nachweises der Sachkunde gestellt wird. Die pauschale Untersagung der Haltung bestimmter Tierarten darf nur erfolgen, wenn die tiergerechte Haltung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen auch nicht mit entsprechendem Aufwand sichergestellt werden kann (z. B. bei Lederschildkröten, *Dermochelys coriacea*), also wenn überhaupt dann in Form einer Negativ- und nicht einer Positivliste.“

einstellen). Bitte investiert diese Zeit, um unser Hobby, so wie wir es kennen, auch weiterhin betreiben zu können.

Deshalb bitten wir alle um Teilnahme an der Befragung und Weiterleitung des Links an möglichst viele Gleichgesinnte – national wie international.“

Achtung: Die Umfrage endet am 24.01.2025.

Tino Vogel, Vorsitzender der Bundesarbeitsgruppe Kleinsäuger e. V. & Thilo Böck, Vorsitzender der DGHT-AG Warane und Krustenechsen

Dear vivarians and friends of pet ownership,

some time ago we were asked by several people to take part in a survey on the introduction of EU positive lists. We, the DGHT, have already done this as an association and would now like to give all our members the opportunity to actively support the future of our hobby.

Even if for various reasons it is not entirely certain whether this list will actually be implemented one day, we should come together here and put forward as many counterarguments as possible. Each and every one of us can and should cast our vote and thus make a small contribution to the preservation of our hobby and ultimately also of our association. After all, we would like to be able to maintain healthy animal populations in public as well as in private ownership in the coming years.

We have already reported on this in several places and would now like to make a final appeal with the request to take part in the – sometimes rather awkward – survey:

„A few days ago we were sent a survey on the introduction of positive lists, which an institution (RPA Europe) is conducting on behalf of the European Commission. Any institution and any private individual can take part. The aim of the study, according to its own statements, is to assess the added value and feasibility of an EU-wide positive list of animals. The information collected should help determine whether other means of regulating the trade and keeping of pets within the EU than those currently in place are necessary.

To explain: „Positive lists“ are the listing of certain animal and plant species that may be kept by private individuals. All other species would be prohibited. Species already kept at the time the regulation comes into force that do not appear on the list in the future may continue to be cared for until they die, but may no longer be passed on or bred.

We hope we do not need to explain that there are radical opponents of keeping pets who are pushing the European Parliament/Commission to conduct such surveys. The aim is to rigorously restrict biodiversity and – the ultimate goal is to ban all animal husbandry in private homes and in zoos.

The aim is to keep these lists as short as possible, and we can be sure that such a positive list could also pave the way for bans on whole animal groups (such as chameleons or large monitor lizards)! That is why we must mobilise all our forces here to ensure that expert pet keeping can continue.



01/2025

Goniurosaurus lichtenfelderi Foto: A. Kwet

The demanded regulation is nonsensical, and there is not a single scientific argument in favour of positive lists, which would also entail many restrictions on (personal) rights. Nevertheless, it is astonishing how animal rights activist are managing to build up pressure and find a political audience here.

Please take part in this survey in the interests of the continued existence and continuation of our diversified animal husbandry and breeding in its current form, namely for small mammals, birds, amphibians and reptiles in terrariums and fish in aquariums, as an association but also as an individual and/or lover of this hobby.

Only by submitting as many responses as possible will we have a voice that is also heard!

You can access the survey via the following link:

<https://survey.alchemer.eu/s3/90758880/Positive-list-of-pets>

As there are 40 questions, you have to take your time and translate them into German if necessary (many browsers allow you to set automatic translations). Please invest this time so that we can continue to pursue our hobby as we know it.

Attention: The survey ends on January 24, 2025.

Therefore, we ask everyone to take part in the survey and forward the link to as many like-minded people as possible - both nationally and internationally."

Tino Vogel, Chair of the Bundesarbeitsgruppe Kleinsäuger e. V. & Thilo Böck, Chair of the DGHT-AG Warane und Krustenechsen



Geoemyda spengleri Foto: A. Kwet



Varanus caerulivirens Foto: A. Kwet

IMPRESSUM

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.

Vertreten durch:

Präsidium (Vorstand i. S. d. § 26 BGB)

Präsident:	Prof. Dr. Ulrich Joger
Vizepräsidentin:	Dr. Claudia Koch
Vizepräsident:	Christian Bittner
Vizepräsident:	Dr. Philipp Böning
Vizepräsident:	Oliver Witte
Schatzmeister:	Marco Schulz
Geschäftsführer:	Dr. Axel Kwet

Kontakt:

Telefon: +49-(0)5153-4932798

E-Mail: gs@dght.de

Eintragung im Vereinsregister:

Registergericht: Amtsgericht Hannover

Registernummer: VR 20333

Verantwortlich für Grafik und Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Dr. Axel Kwet
c/o DGHT e. V.
Vogelsang 27

D-31020 Salzhemmendorf

Weitere Informationen finden Sie unter www.dght.de

